

Pressemitteilung

## DEUTSCHER JAZZPREIS 2024 Das sind die diesjährigen Nominierten

- Deutscher Jazzpreis verkündet 72 Nominierungen in 22 Preiskategorien
- Verleihung findet am 18. April 2024 im Kölner E-Werk statt
- Tickets für die Verleihung sind in limitierter Auflage ab sofort erhältlich

Berlin, 05. Februar 2024

In einem intensiven Auswahlprozess besprach die international besetzte Fachjury in den vergangenen Wochen insgesamt 1.150 Einreichungen, um die diesjährigen Nominierten des Deutschen Jazzpreises zu ermitteln. Jetzt stehen die 72 Nominierten, die im letzten Jahr außergewöhnliche künstlerische und innovative Leistungen erbracht haben, in den Bereichen Künstler:innen, Aufnahme/Produktion, Live, Komposition/Arrangement und Sonderpreise fest.

Katja Lucker, seit dem 1. Januar 2024 Geschäftsführerin der Initiative Musik, sagt zum Auswahlprozess: „Die 72 Nominierten des Deutschen Jazzpreises 2024 spiegeln eine eindrucksvolle Vielfalt der aktuellen Jazzszene wider. Wir freuen uns sehr, diese herausragenden Talente und ihre erstklassigen Leistungen bei der Preisverleihung erstmalig in Köln im April gebührend zu ehren und zu feiern. Mein Dank gilt allen beteiligten Gremien und der Jury für ihre wertvolle Arbeit und Unterstützung.“

Alle Nominierten können nun auf eine Auszeichnung mit dem Deutschen Jazzpreis hoffen und erhalten zudem ein Nominierungsgeld in Höhe von 4.000 Euro. Die Auswahl der 22 glücklichen Gewinner:innen, die neben der Trophäe auch ein Preisgeld von 12.000 Euro bekommen, obliegt nun der Hauptjury. Diese besteht aus Mitgliedern der Fachjury sowie prominenten Persönlichkeiten der Jazzszene und des öffentlichen kulturellen Lebens. Die Jurymitglieder werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

### **Limitierte Tickets für die Verleihung ab sofort erhältlich**

In diesem Jahr haben Jazz-Fans erstmals die Möglichkeit, live bei der Verleihung des Deutschen Jazzpreises am 18. April im E-Werk Köln dabei zu sein. Neben der

feierlichen Ehrung der 22 Preisträger:innen erwartet die Gäste ein hochkarätiges Line-Up mit drei noch streng geheimen Live Acts. Tickets für den Abend sind in limitierter Anzahl auf [rausgegangen.de](https://rausgegangen.de) erhältlich.

Zur musikalischen Einstimmung lädt auch in diesem Jahr der Streamingdienst Qobuz ein. Als offizieller Musikpartner des Deutschen Jazzpreises präsentiert die Musikplattform eine [kuratierte Playlist](#) die es Jazz-Liebhaber:innen ermöglicht, alle Nominierten in bester Klangqualität zu genießen.

Weitere Informationen zu den [Nominierten](#), zum [Deutschen Jazzpreis im Allgemeinen](#) sowie zum [Ticketvorverkauf](#) finden Sie auf der Website des Deutschen Jazzpreises.

---

## Die Nominierten des Deutschen Jazzpreises 2024 im Überblick

HAUPTKATEGORIE: KÜNSTLER:INNEN

### Vokal:

Anette von Eichel | Céline Rudolph | Simin Tander | Kat

#### **Anette von Eichel**

Die Arbeit der Jazzsängerin Anette von Eichel streckt sich von Jazz in kleineren Besetzungen über Bigband bis hin zu Filmmusik. Zur Nominierung sagt die Fachjury: „Die Authentizität und Reife, die von Eichel in ihrer Kunst zum Ausdruck bringt, machen sie zu einer bemerkenswerten Persönlichkeit in der Jazzwelt.“

#### **Céline Rudolph**

Céline Rudolph ist Vokalistin, Komponistin und Poetin und hat ihre musikalischen Fähigkeiten auf mittlerweile neun Soloalben und in mehreren Kollaborationen präsentiert. Die Fachjury meint: „Ihr Talent, Genres zu fusionieren und innovative Sounds zu schaffen, macht sie zu einer einzigartigen Stimme im Jazz.“

#### **Simin Tander**

Simin Tander ist auf den renommiertesten Jazzbühnen weltweit unterwegs und in diversen Projekten aktiv. „Die Sängerin Simin Tander hat sich als eine stimmungswaltige Kraft in der deutschen Jazzszene etabliert. Ihre Musik vereint unterschiedliche Kulturen und Traditionen, was ihr eine unvergleichliche Vielseitigkeit verleiht“, meint die Fachjury.

#### **Kat**

„Katharina Zahn, bekannt als KAT, vereint Elemente des Jazz mit Neo-Soul, Pop und Electronics und schafft dadurch einen ganz neuen, eigenen Sound, der Genregrenzen sprengt. Ihre Musik, rhythmisch und suggestiv, erreicht ein junges Publikum und trifft den Puls der Zeit“, sagt die Fachjury über die Sängerin, die 2018 ihre erste EP in Eigenregie veröffentlichte.

### Holzblasinstrumente:

Camila Nebbia | Angelika Niescier | Frank Gratkowski | Bendik Giske

#### **Camila Nebbia**

Camila Nebbia ist Saxophonistin, Komponistin, Improvisatorin, bildende Künstlerin und Kuratorin, die hierarchische Systeme in Bezug auf Migration, Identität und Erinnerung in Frage stellt. „Ihre Kunst überwindet Grenzen und schafft einzigartige musikalische Erfahrungen, die sowohl das Publikum als auch ihre Mitmusiker:innen inspirieren“, sagt die Fachjury.

#### **Angelika Niescier**

Angelika Niescier ist eine Künstlerin auf Mission, mit grenzenloser Energie, einer reichen Palette an Farben und virtuoser Technik. Die Fachjury meint: „Angelika Niescier, international anerkannt und eine Schlüsselfigur in der Jazzszene, sticht durch ihre national wie international überbordende Präsenz und ihr außergewöhnliches Talent heraus.“

#### **Frank Gratkowski**

Frank Gratkowski ist Saxophonist, Klarinettist, Flötist, Improvisator und Komponist, der sowohl solo als auch als Teil von Bands und Orchestern zu hören und zu sehen ist. „Zudem hat Gratkowski als hervorragender Lehrer zahlreiche Musiker:innen geprägt und damit über sein eigenes Spiel hinaus maßgeblich Einfluss auf den Jazz genommen, was seine bedeutende Rolle in der Jazzszene einmal mehr unterstreicht“, ergänzt die Fachjury.

#### **Bendik Giske**

Saxophonist und Komponist Bendik Giske schafft mit seiner Musik eine Brücke zwischen diversen Musikgenres. Die Fachjury sagt: „Mit seinem selbstbetitelten Album, das im Juni 2023 bei Smalltown Supersound erschien, demonstriert er eindrucksvoll seine Fähigkeit, die Grenzen des Jazz neu zu definieren.“

### Blechblasinstrumente:

Axel Dörner | Janning Trumann | Percy Pursglove | Matthias Müller

#### **Axel Dörner**

Der Berliner Axel Dörner entwickelte einen außergewöhnlichen Stil des Trompetenspiels: „Dörners minimalistische und abstrakte Herangehensweise an traditionellen Jazz, gepaart mit seiner Fähigkeit, musikalische Grenzen zu verschieben, macht ihn zu einer unverwechselbaren Stimme in der freien Improvisation“, sagt die Fachjury.

#### **Janning Trumann**

Janning Trumann ist einer der markantesten Posaunisten der jüngeren Generation im deutschen Jazz. Die Begründung der Jury für Trumanns Nominierung: „Als dynamischer Akteur in der Jazzszene, der über seine Rolle als Musiker hinausgeht, prägt er das Genre mit innovativen und außergewöhnlichen Beiträgen.“

#### **Percy Pursglove**

Percy Pursglove ist Komponist, Multiinstrumentalist und preisgekrönter Improvisationskünstler. Die Fachjury meint: „Pursglove zeichnet sich durch seine einzigartige musikalische Handschrift aus. Sein beeindruckendes Können sowohl auf der Trompete als auch auf dem

Kontrabass sowie seine Rolle in vielfältigen internationalen Projekten, darunter die NDR Bigband, zeigen seine bemerkenswerte Vielseitigkeit.“

**Matthias Müller**

Matthias Müller lebt seit 2004 in Berlin und spielt seitdem mit vielen herausragenden Musiker:innen der internationalen Improvisationsszene. „Sein Talent, von minimalistischen Klängen bis hin zu traditionellem Jazz und Popmusik nahtlos zu navigieren, zeigt seine musikalische Vielseitigkeit“, sagt die Fachjury.

Piano/Tasteninstrumente:

Moses Yoofee | Shuteen Erdenebaatar | Omer Klein | Alexander von Schlippenbach

**Moses Yoofee**

Moses Yoofee ist ein vielseitiger und talentierter Musiker mit Schwerpunkt auf Jazz und zeitgenössischer Musik, der als Produzent und Komponist bereits mehrere EPs und Singles veröffentlichte: „Yoofees Musik ist eine faszinierende Synthese aus traditionellem Jazz und zeitgenössischen urbanen Beats, was ihn zu einer herausragenden und anerkannten Persönlichkeit in der Musikszene macht“, sagt die Fachjury.

**Shuteen Erdenebaatar**

Pianistin und Komponistin Shuteen Erdenebaatar hat sich mit ihrem 2023 erschienen Debütalbum *Rising Sun* als eine der aufregendsten neuen Stimmen in der deutschen Jazzszene etabliert. „Ihre Musik, charakterisiert durch lyrische Schönheit und kraftvolle emotionale Ausdruckskraft, hebt sie als bemerkenswerte Neuentdeckung hervor“, sagt die Fachjury über die Künstler:in.

**Omer Klein**

„Jazzpianist und Komponist Omer Klein besticht mit seinem unverkennbaren Sound und hoch emotionalen Kompositionen und Arrangements. Sein Album *Life & Fire* demonstriert seine außergewöhnliche melodische Finesse“, meint die Fachjury. Mehr als 100 eigene Kompositionen und zehn Alben als Solist veröffentlichte Klein bereits erfolgreich.

**Alexander von Schlippenbach**

„Alexander von Schlippenbach, Free Jazz-Pionier und eine Legende in der deutschen Jazzszene, ist eine Schlüsselfigur in der Musik, die Freiheit verkörpert“, sagt die Fachjury über den Berliner Jazz-Pianisten, Arrangeur und Komponist, der seit vielen Jahren in der Jazz-Welt zuhause ist, in verschiedenen Konstellationen weltweit auftrat und an diversen erfolgreichen Kollaborationen beteiligt war.

Saiteninstrumente:

Petter Eldh | Athina Kontou | Nick Dunston | Lisa Hoppe

**Petter Eldh**

Als Komponist, Bandleader, Produzent und Bassist leitet Eldh eine Reihe von persönlichen und kollektiven Projekten, die Deutschland und seine Heimat Skandinavien verbinden.

„Besonders beeindruckend ist seine Fähigkeit, verschiedene musikalische Hintergründe zu vereinen und dabei sowohl als Bassist als auch als Musikproduzent mit einem eigenständigen, hochwertigen und zeitgemäßen Sound zu brillieren“, hebt die Fachjury hervor.

**Athina Kontou**

„Athina Kontou hat sich durch ihre einzigartige musikalische Sprache und ihre Fähigkeit, verschiedenste Energien und Vibes erzeugen zu können, einen Namen gemacht“, sagt die Fachjury. In ihrem eigenen Ensemble Mother verbindet die Bassistin die Musik ihrer griechischen Heimat mit der Klangsprache des zeitgenössischen Jazz.

**Nick Dunston**

Nick Dunston ist Komponist, Improvisator und Bassist, der bereits eine Vielzahl von internationalen Venues und Festivals bespielt hat. Die Fachjury sagt: „Dunston, der nicht nur Kontrabass, sondern auch präpariertes Banjo, Sampler und Tape beherrscht, zeigt sich als virtuoser Musiker mit einem breiten Spektrum an musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten.“

**Lisa Hoppe**

Die Kontrabassistin, Komponistin und Band-Leaderin Lisa Hoppe tobt sich im Grenzgebiet zwischen Jazz, freier Improvisation und experimenteller Musik aus. „Ihre aktuelle Veröffentlichung *Faking An Imperfect Utopia* und ihre Auftritte bei renommierten Veranstaltungen wie den Leipziger Jazztagen und BeJazz Transnational in Bern zeigen ihre dynamische Präsenz in der Musikszene“, so die Fachjury.

**Schlagzeug/Perkussion:**

Mareike Wiening | Max Andrzejewski | Taiko Saito | Moritz Baumgärtner

**Mareike Wiening**

Schlagzeugin Mareike Wiening verbindet auf einzigartige Weise Tradition und Innovation, beeinflusst die Jazzgemeinde und definiert die Grenzen des Genres neu. Die Fachjury meint: „Mareike Wiening überzeugt durch ihr präzises Spiel und hat mit *Reveal* ein herausragendes Album im vergangenen Jahr veröffentlicht, das ihre Rolle als exzellente Schlagzeugin unterstreicht.“

**Max Andrzejewski**

Der Schlagzeuger Max Andrzejewski veröffentlichte mit seiner eigenen Band Max Andrzejewski´s Hüttenbereits fünf Alben, ist in weiteren Projekten aktiv und etabliert sich erfolgreich als Komponist für vielfältige Ensembles. „Seine jährliche Vielzahl an Konzerten in verschiedenen Kontexten und Orten national und international unterstreicht seine Präsenz in der Musikszene“, ergänzt die Fachjury.

**Taiko Saito**

„Taiko Saito ist im vergangenen Jahr vor allem mit ihrem außergewöhnlichen Soloalbum *Tears of a Cloud* herausgestochen, einem eindrucksvollen Werk. Ihr charakteristischer Klang und ihre Kompositionen, gepaart mit einem feinfühligem Umgang mit Stille und Zeit, machen sie unverkennlich“, resümiert die Fachjury über die Berliner Schlagzeugin, die als Mitglied diverser Kombos bereits weltweit tourte.

**Moritz Baumgärtner**

Mit dem Musikstudium in Berlin beginnt Moritz Baumgärtner seine Karriere als Drummer & Improvisator und gestaltet mit seinen Projekten wie Melt Trio die Musikszene mit. „Moritz

Baumgärtner sticht durch seine außergewöhnliche Kreativität und sein unkonventionelles Schlagzeugspiel heraus. Seine Fähigkeit, mit lautmalerschen Einsätzen zu überraschen, zeugt von einem ungebremsen Gestaltungswillen“, so die Fachjury.

### Ensemble des Jahres:

OPENTHEBOX TRIO | Shuteen Erdenebaatar Quartet | Andromeda Mega Express Orchestra | LIUN + The Science Fiction Band

#### **OPENTHEBOX TRIO**

Im Herbst 2020 gegründet, veröffentlichten Christoph Krischkowsky, Andreas Dombert und Axel Kühn im vergangenen Jahr ihr Debüt-Album *UNPERFECT BUILDINGS*, über das die Fachjury sagt: „Die Gruppe verwebt gekonnt Tradition und Moderne und balanciert zwischen zarter Fragilität und markanter Eigenwilligkeit.“

#### **Shuteen Erdenebaatar Quartet**

Mit einer sehr klassischen Jazz-Besetzung wartet das Shuteen Erdenebaatar Quartet auf, das im letzten Jahr sein Debüt-Album veröffentlicht hat. „Ihre Fähigkeit, dem klassischen Quartettformat eine moderne, eigene Färbung zu verleihen, zeichnet sich durch energetische Freiheit und dynamische Einheit in ihrer Musik aus“, so die Fachjury.

#### **Andromeda Mega Express Orchestra**

Das Andromeda Mega Express Orchestra wurde 2006 in Berlin gegründet und gilt als eines der unverkennbarsten und eigenwilligsten Großensembles. „Die Fähigkeit des Ensembles, als kohärente Einheit zu agieren und dabei eine eigene musikalische Identität zu formen, zeugt von einer tiefen musikalischen Verständigung und kreativen Vision“, sagt die Fachjury.

#### **LIUN + The Science Fiction Band**

„LIUN + The Science Fiction Band zeichnet sich durch ihre Fähigkeit aus, faszinierende Klangwelten zu erschaffen, die durch ausgezeichnetes Songwriting und vielschichtige Klangfarben zum Leben erweckt werden“, sagt die Fachjury über die Band von Lucia Cadotsch und Wanja Slavin, die sich im ständigen Wandel befindet und mal zu einem Duo verkleinert oder teilweise bis zu einem 27-köpfigen Orchester vergrößert wird.

### Ensemble des Jahres international:

David Murray Quartet | Chris Potter Circuits | Steve Lehmann & Orchestre National de Jazz | Irreversible Entanglements

#### **DAVID MURRAY QUARTET**

„Das David Murray Quartet zeichnet sich durch eine fesselnde Neuausrichtung aus, die sich in der Vielfalt und den Strukturen ihrer aktuellen Kompositionen widerspiegelt“, meint die Fachjury über Saxophonist David Murray, Pianistin Marta Sanchez, Bassist Luke Stewart und Schlagzeuger Russel Carter, die in diesem Jahr ihr erstes gemeinsames Album veröffentlichten werden.

#### **Chris Potter Circuits**

Chris Potter, einer der bedeutendsten und innovativsten Improvisatoren seiner Generation, schloss sich mit Keyboarder James Francies und Schlagzeuger Eric Harland für diese herausragende neue Formation zusammen. „Die Interaktion innerhalb des Ensembles, verdeutlicht die kreative Synergie und das hohe Niveau musikalischer Kommunikation, die Chris Potter Circuits auszeichnen“, sagt die Fachjury.

#### **Steve Lehmann & Orchestre National de Jazz**

„Steve Lehman & Orchestre National de Jazz unternehmen durch ihre Zusammenarbeit eine bemerkenswerte musikalische Expedition, die die Grenzen zwischen Elektronik, Neuer Musik und Jazz verschwimmen lässt“, so die Fachjury über die Zusammenarbeit von Komponist und Altsaxophonist Steve Lehmann und dem 1986 vom französischen Kulturministeriums gegründeten Orchestre National de Jazz.

#### **Irreversible Entanglements**

Irreversible Entanglements ist ein Free-Jazz-Quintett bestehend aus Dichterin/Sängerin Camae Ayewa (aka Moor Mother), Bassist Luke Stewart, Trompeter Aquiles Navarro, Saxophonist Keir Neuringer und Schlagzeuger Tcheser Holmes. „Irreversible Entanglements bekräftigen mit ihrem künstlerischen Ansatz ein zentrales Anliegen des Free Jazz, indem sie eine ausdrucksstarke Botschaft für Gerechtigkeit und Freiheit artikulieren.“, so die Fachjury.

### HAUPTKATEGORIE: AUFNAHME/PRODUKTION

#### Album des Jahres:

Awake – Mirna Bogdanović | Witchy Activities And The Maple Death –  
Monika Roscher Bigband | Re|construct – Phillip Dornbuschs Projektor |  
WE’LL RISE – Anke Helfrich

#### **Awake – Mirna Bogdanović**

„Ihre beeindruckende Stimme führt durch ein Album, das nicht nur durch seine tiefgründigen, fesselnden Kompositionen besticht, sondern auch durch das gekonnte Zusammenspiel von Band und Streichquartett, welches den Tracks eine zusätzliche Dimension verleiht“, sagt die Fachjury über das introspektive zweite Album der Berlinerin Mirna Bogdanović.

#### **Witchy Activities And The Maple Death – Monika Roscher Bigband**

„Die detailverliebte Auseinandersetzung mit Elektronik und der innovative Mix aus Saxophonen, Posaunen und Field Recordings machen dieses Album zu einem abenteuerlichen und faszinierenden Hörerlebnis, das international Anerkennung findet und die Bigband-Musik in eine aufregende Zukunft führt“, resümiert die Fachjury über *Witchy Activities And The Maple Death* der 18-köpfigen Monika Roscher Bigband.

#### **Re|construct – Phillip Dornbuschs Projektor**

*Re|construct* ist die zweite Albumveröffentlichung des Berliner Saxophonisten und Komponisten Phillip Dornbusch und seiner Band Projektor. „Die Auseinandersetzung mit Alltagsrassismus in Deutschland bildet den Kern dieser musikalischen Arbeit. Die Kompositionen, geprägt von Emotionen wie Wut, Unsicherheit, Hoffnung und Mut, bieten einen nachvollziehbaren und eindringlichen Einblick in die Thematik“, meint die Fachjury.

**WE'LL RISE – Anke Helfrich**

Mit dem Album *WE'LL RISE* erinnert Anke Helfrich an inspirierende Frauen und vergessene Pionierinnen, die sich mutig über Konventionen hinweggesetzt haben. Die Fachjury sagt über das Album: „Ihre Integration von Spoken Word, Originaltönen und vielschichtigen Kompositionen mit einem charakteristischen Bandsound zeigt eine beeindruckende Weiterentwicklung im klassischen Jazz.“

Debüt-Album des Jahres:

Opening – Jakob Bänsch | Elewha – Ingen Navn Trio | Faking An Imperfect Utopia – Lisa Hoppe's YSOP | Where Are We Now? – Atrin Madani

**Opening – Jakob Bänsch**

Jakob Bänsch ist Jazztrompeter und Komponist, dessen Anfänge auf der klassischen Trompete sich auch heute noch in seiner Musik widerspiegeln. Über das Debüt-Album *Opening* sagt die Fachjury: „Bänsch vereint Einflüsse aus klassischer Musik, brasilianischen Rhythmen und modernem Jazz zu einer persönlichen Klangästhetik, die sowohl in der Komposition als auch in der Improvisation überzeugt.“

**Elewha – Ingen Navn Trio**

Das Ingen Navn Trio verbindet nicht nur ihr Studium am ArtEZ sondern auch die Freude am musikalischen Experimentieren. Diese Abenteuerlust bestätigt die Fachjury: „*Elewha* des Ingen Navn Trio überzeugt als ein facettenreiches Album, das sich mutig und gezielt auf eine vielseitige musikalische Reise begibt.“

**Faking An Imperfect Utopia – Lisa Hoppe's YSOP**

„Geleitet von Lisa Hoppe, beweisen die versierten Musiker:innen Mut zur Innovation und ein tiefes Verständnis für das Zusammenspiel verschiedener musikalischer Ausdrucksformen, was *Faking An Imperfect Utopia* zu einer der spannendsten Neuentdeckungen des vergangenen Jahres macht“, meint die Fachjury zum Debüt-Album von Lisa Hoppe's YSOP, das Genregrenzen geschickt auflöst.

**Where Are We Now? – Atrin Madani**

„Mit *Where Are We Now?* bringt Atrin Madani neue Klangfarben in die Musiklandschaft ein. Die komplexen Beats werden auf eine interessante Weise mit melodischen Teilen kombiniert“, sagt die Fachjury über das erste Album des Berliner Jazzmusikers, der sich mit seiner beeindruckenden Stimme und seinem vielseitigen Repertoire mittlerweile schon einen Namen gemacht hat.

Rundfunkproduktion des Jahres:

Songs for Phoenix – NDR Bigband feat. Wu Wei | FACE TO FACE - Nikki Iles with the NDR Bigband | "Hinab in den Maelström" von Edgar Allan Poe – Martin Auer Quintett, Christian Brückner, HR2 Kultur | A KIND OF ... CHORAL MUSIC – MDR Rundfunkchor und Leipziger Jazztage



**Songs for Phoenix – NDR Bigband feat. Wu Wei**

2023 begann die Zusammenarbeit von Wu Wei, Instrumentalvirtuose der chinesischen Mundorgel Sheng, mit der NDR Bigband. „Die sorgfältige Verbindung verschiedener kultureller Einflüsse zielt darauf ab, einen echten musikalischen Austausch zu schaffen, der neue, innovative Klangwelten eröffnet. Damit steht diese Produktion geradezu idealtypisch für eine überzeugende Synthese aus Abenteuergeist und kultureller Vielfalt“, so die Fachjury.

**FACE TO FACE – Nikki Iles with the NDR Bigband**

*FACE TO FACE* ist eine Zusammenarbeit der NDR Bigband mit ihrer Komponistin in Residence 2023, der britischen Jazzmusikerin Nikki Iles. Die Fachjury meint: „Mit einer langen und detailreichen Komposition demonstriert die Rundfunkproduktion eine beeindruckende handwerkliche Kunstfertigkeit und emotionale Tiefe, die das Publikum mit jedem Ton fesselt.“

**"Hinab in den Maelström" – von Edgar Allan Poe**

**Musik: Martin Auer Quintett, Sprecher: Christian Brückner, HR2 Kultur**

„Diese Produktion zieht die Zuhörerschaft tief in den Sog der Erzählung, unterstützt durch die musikalische Gestaltung, die die dramatische Tiefe der Naturgewalten akustisch einfängt“, sagt die Fachjury über die Produktion, die Erzählung und Jazzmusik verbindet. Mit Musik vom Martin Auer Quintett und der Stimme von Christian Brückner wurde die Vertonung von *Hinab in den Maelström* mit HR2 Kultur umgesetzt.

**A KIND OF ... CHORAL MUSIC**

Die genreübergreifende Zusammenarbeit vom MDR Rundfunkchor mit den Leipziger Jazztage verbindet zwei scheinbar entfernt liegende musikalische Welten – Jazz und Klassik. „*A KIND OF ... CHORAL MUSIC* demonstriert eindrucksvoll, wie es gelingen kann, viele Menschen durch Musik zu vereinen, Grenzen zu überwinden und neue Perspektiven zu eröffnen“, resümiert die Fachjury.

Album des Jahres international:

KARPEH – Cautious Clay | Refract – Jason Moran, BlankFor.ms, Marcus Gilmore | The Living Collection – Lesley Mok | The Omnichord Real Book – Meshell Ndegeocello

**KARPEH – Cautious Clay**

Auf seinem zutiefst persönlichen Blue Note-Debüt macht Sänger, Songwriter, Multi-Instrumentalist und Produzent Cautious Clay einen großen künstlerischen Sprung nach vorn. „*KARPEH* überrascht mit seiner Vielfältigkeit – von ausgesprochen poppigen bis hin zu ausdrucksstark jazzigen Tönen – und beweist sich nicht nur als versierter Popkünstler, sondern zeigt auch im Jazz-Idiom sein expressives Talent“, so die Fachjury.

**Refract – Jason Moran, BlankFor.ms, Marcus Gilmore**

In *Refract*, dem neuen Album von Pianist Jason Moran, Elektromusiker BlankFor.ms und Schlagzeuger Marcus Gilmore trifft digital auf analog und verbindet Elektronik, Klavier und Schlagzeug in Echtzeit. Die Fachjury sagt: „Die Albumproduktion ist ein Zeugnis für die kreative Synergie der beteiligten Musiker und deren Fähigkeit, traditionelle Grenzen zu überschreiten und musikalisches Neuland zu betreten.“

**The Living Collection – Lesley Mok**

*The Living Collection* von Lesley Mok ist ein Ensemblewerk, das von einem zehnköpfigen Orchester realisiert wird. „Moks Fähigkeit, vielfältige Ideen zu einem kohärenten Ganzen zu verweben und dabei einen Raum für tiefe Reflexion zu schaffen, macht dieses Werk zu einer beeindruckenden und fesselnden musikalischen Entdeckungsreise“, meint die Fachjury.

**The Omnichord Real Book – Meshell Ndegeocello**

Multiinstrumentalistin, Sängerin und Songwriterin Meshell Ndegeocello schlägt mit ihrem visionären Album *The Omnichord Real Book* ein neues Kapitel in ihrer Karriere auf. Die Fachjury sagt: „Das Album, das eine beeindruckende Bandbreite verschiedenster Jazzmusiker:innen einbindet, zeigt Ndegeocellos Offenheit und Fähigkeit, sich mit jedem Werk weiterzuentwickeln und neue musikalische Territorien zu erkunden.“

Debüt-Album des Jahres international:

Frukstrakt – Michał Aftyka Quintet | Sovereign Bodies / Ritual Taxonomy – Adjunct Ensemble | Phantom Islands – Mat Muntz | The Living Collection – Lesley Mok

**Frukstrakt – Michał Aftyka Quintet**

Das von Kontrabassist Michał Aftyka komponierte Album *Frukstrakt* steht für eine außergewöhnliche Mischung aus Jazz und Rockelementen. „Dieses Album zeugt von einer beeindruckenden Banddynamik und hebt sich durch die Virtuosität und die mitreißenden Vibes der Musiker hervor“, sagt die Fachjury über das Debüt des Quintetts.

**Sovereign Bodies / Ritual Taxonomy – Adjunct Ensemble**

„*Sovereign Bodies / Ritual Taxonomy* vom Adjunct Ensemble stellt ein bahnbrechendes Debüt dar, das die Grenzen des Free Jazz durch intensive Nachbearbeitung und den Einsatz mannigfaltiger Stimmen neu definiert“, meint die Fachjury. Komponiert vom irischen Musiker Jamie Thompson featured das Album namhafter Musiker wie Mariam Rezaei und Elliot Galvin.

**Phantom Islands – Mat Muntz**

*Phantom Islands* ist das Debüt des Komponisten und Musikers Mat Muntz, dessen Spiel auf einem traditionellen kroatischen Dudelsack im Mittelpunkt der Kompositionen steht. Die Fachjury erklärt: „Dieses Album vereint auf einzigartige Weise klassischen Free Jazz, folkloristische Traditionen und zeitgenössische experimentelle Musik.“

**The Living Collection – Lesley Mok**

*The Living Collection* von Lesley Mok ist sogar zweimal für den Deutschen Jazzpreis in diesem Jahr nominiert. „Mok's Kompositionen fordern die Musiker:innen heraus, mit voller Intensität und gleichberechtigtem Gewicht zu agieren, was eine fesselnde Balance zwischen individueller Ausdruckskraft und kollektiver Harmonie schafft“, sagt die Fachjury über das Werk.

HAUPTKATEGORIE: LIVE

Festival des Jahres:

36. Internationales Jazzfestival Viersen | Magnet Festival | NUEJAZZ Festival | Sparks & Visions – Internationales Jazzfestival Theater Regensburg

**36. Internationales Jazzfestival Viersen**

Das 36. Internationale Jazzfestival Viersen präsentierte sich mit einem vielseitigen Programm an 3 Tagen auf 3 Bühnen. „Die sorgfältige Mischung aus renommierten Künstler:innen und aufstrebenden Talenten auf verschiedenen Bühnen fördert die Vernetzung in der internationalen Musikszene und schafft eine lebendige Festivalatmosphäre, die die Vielfältigkeit des Jazz in all seinen Facetten zelebriert“, begründet die Fachjury ihre Entscheidung.

**Magnet Festival**

Im vergangenen Jahr wurde der Schlachthof Wiesbaden an drei Tagen zum Schauplatz dieses neuen Festivals. Zur programmatischen Gestaltung des Festivals sagt die Fachjury: „Die sorgfältig kuratierte Auswahl von 18 Acts aus 13 Ländern hat nicht nur die Vielfalt der aktuellen Musikszene aufgezeigt, sondern auch neue Wege im genreübergreifenden künstlerischen Diskurs beschritten.“

**NUEJAZZ Festival**

NUEJAZZ präsentiert seit vielen Jahren einige der aufregendsten neuen und auch etablierten Acts der gegenwärtigen internationalen Jazzszene in der Metropolregion Nürnberg. „Besonders beeindruckend ist die Einbindung aktuell Studierender und die umfassende Darstellung verschiedenster Jazzfacetten“, betont die Fachjury.

**Sparks & Visions - Internationales Jazzfestival Theater Regensburg**

*Sparks & Visions* feierte im vergangenen Jahr seine Premiere im 220 Jahre alten Theater Regensburg. Die Fachjury sagt über das Festival: „Die Unterstützung von Künstler:innen aus unsicheren Herkunftsländern und die stilistische Offenheit, mit besonderem Augenmerk auf weibliche und non-binäre Leader, zeugen von einem verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Festivalansatz.“

Live Act des Jahres:

Daniel Erdmann & Aki Takase | Moses Yoofee Trio | Omer Klein Trio |  
Angelika Niescier

**Daniel Erdmann & Aki Takase**

„Aki Takase und Daniel Erdmann haben sich durch ihr nahezu telepathisches Zusammenspiel und ihre herausragende Bühnenpräsenz als ein außergewöhnliches Live-Duo etabliert“, sagt die Fachjury über die Pianistin und den Tenor- und Sopransaxophonisten, die nicht nur gemeinsam, sondern auch in verschiedensten anderen Formationen weltweit auf Tour waren.

**Moses Yoofee Trio**

Pianist Moses Yoofee, Schlagzeuger Noah Fürbringer und Bassist Roman Klobe vereinen Jazz, Hip-Hop, R&B und Soul nicht nur in herausragenden Studioaufnahmen, sondern beeindrucken auch live. Die Fachjury meint: „Die Geschwindigkeit, mit der sie die Weltbühne erobern, zeugt von ihrer einzigartigen Präsenz und Dynamik in der Musikszene.“

**Omer Klein Trio**

Das Omer Klein Trio, bestehend aus Pianist Omer Klein, Bassist Haggai Cohen-Milo und Schlagzeuger Amir Bresler, ist berühmt für seine eindrucksvollen Konzerte. „Die Besonderheit ihrer Live-Auftritte, die auf der Verbindung emotionaler Tiefe mit musikalischer Exzellenz basiert, macht das Trio zu einem außergewöhnlichen und bewegenden Live Act in der Jazzszene“, so die Fachjury.

**Angelika Niescier**

„Angelika Niescier definiert die Grenzen des europäischen Jazz neu und beeindruckt durch ihre freien Live-Performances und ihre große internationale Präsenz“, sagt die Fachjury über die Saxophonistin, die schon auf renommierten Festivals wie dem Winter Jazzfest New York, Jazzfest Berlin oder dem Eurojazz in Mexico-City aufgetreten ist und in diesem Jahr sogar zweimal für den Deutschen Jazzpreis nominiert ist.

Live Act des Jahres international:

Cécile McLorin Salvant | Tyshawn Sorey | Samara Joy | Immanuel Wilkins  
Quartet

**Cécile McLorin Salvant**

„Cécile McLorin Salvant fasziniert das Publikum weltweit mit ihrer Vielseitigkeit und ihrem außergewöhnlichen Talent als Sängerin. Ihre Auftritte, ob mit Orchester, Quartett oder anderen Formationen, zeichnen sich durch eine fesselnde Präsenz und musikalische Finesse aus“, so die Fachjury über die US-Amerikanerin, die mit *Mélusine* 2023 ihr zweites Album veröffentlicht hat.

**Tyshawn Sorey**

„Tyshawn Sorey, der stets bestrebt ist, seine eigenen musikalischen Grenzen zu erweitern, hat bei zahlreichen Konzerten mit seinem Trio im Jahr 2023 bewiesen, dass er nicht nur ein außergewöhnlicher Künstler, sondern auch ein inspirierender Live-Act ist, der sein Publikum mit jeder Performance aufs Neue fesselt“, sagt die Fachjury über den virtuosen Komponisten und Multiinstrumentalisten.

**Samara Joy**

Dass Jazz auch in den jüngeren Generationen Erfolg haben kann, beweist die Jazzsängerin Samara Joy mit Millionen Klicks auf TikTok. „Samara Joy hat die internationale Jazzszene mit ihrer außergewöhnlichen Stimme und frischen Energie im Sturm erobert. Ihre beeindruckende Bühnenpräsenz und die Fähigkeit, mit ihrer Band tiefgehende musikalische Momente zu schaffen, machen sie zu einer herausragenden Live-Performerin“, lobt die Fachjury.

**Immanuel Wilkins Quartet**

Das Quartett aus Altsaxophonist Immanuel Wilkins, Pianist Micah Thomas, Bassist Rick Rosato und Schlagzeuger Kweku Sumbry tourte bereits durch die USA, Kanada, Südamerika und Europa. „Ihre Konzerte, die weltweit für Begeisterung sorgen, zeigen eine Band, die in

ihrem progressiven und richtungsweisenden Ansatz vereint ist und die Zuhörer:innen tief berührt“, sagt die Fachjury.

## HAUPTKATEGORIE: KOMPOSITION/ARRANGEMENT

### Komposition/Arrangement des Jahres:

8 Prinzessinnen – Monika Roscher | Women To Sky – Kira Linn | Protecting A Picture That's Fading – Fabian Dudek | Collisione Mondiale – Hans Lüdemann

#### **8 Prinzessinnen**

„8 *Prinzessinnen* von Monika Roscher lotet die Grenzen des Jazz aus und führt ihn in frische, punkinspierte Sphären. Roschers Komposition schafft mit Audioeffekten und elektronischen Elementen eine fesselnde Klangwelt, in der Ordnung und Chaos in einem dynamischen Wechselspiel stehen“, meint die Fachjury über das Werk der Jazz-Gitarristin, Komponistin, Sängerin und Bigband-Leiterin Roscher.

#### **Women To Sky**

Zur Komposition der Baritonsaxophonistin Kira Linn sagt die Fachjury: „Die Nominierung *Women to Sky* von Kira Linn ist aufgrund ihrer gelungenen Verbindung von Pop-Elementen, kraftvoller Tempowechsel, beeindruckender Songstruktur, tiefer Lyrik, starken feministischen Botschaften, jazzigen Elementen, politischer Aussagekraft und einem insgesamt groovigen, hippen Stil mehr als verdient“

#### **Protecting A Picture That's Fading**

Im Vordergrund des Werks von Fabian Dudek steht der schnelllebige Zeitgeist der modernen Welt. „Dieses Werk fordert die konventionellen Grenzen der Musik heraus, indem es den Zuhörer:innen die Freiheit bietet, die Komposition auf ihre eigene, individuelle Weise zu erleben – sei es als Ganzes oder in Fragmenten“, sagt die Fachjury zur Besonderheit der Komposition.

#### **"Collisione Mondiale"**

„*Collisione Mondiale*“ von Hans Lüdemann überzeugt durch seine tiefgründige musikalische Auseinandersetzung mit globalen Konflikten. Die Fachjury meint: „Der Einsatz mikrotonal verstimmter Klaviersamples im abschließenden Teil verleiht dem Stück eine zusätzliche Dimension und unterstreicht die innovative Herangehensweise an die musikalische Darstellung globaler Unruhen.“

## HAUPTKATEGORIE: SONDERPREISE

### Journalistische Leistung:

ARD Jazz Nacht vom Jazzfest Berlin – ARD Jazzredaktionen | Ibrahim Maalouf - Der Viertelton-Entertainer – Jan Paersch | #Challenge1923 – Ulrich Habersetzer | Jazzfieber – Reinhard Kungel

#### **ARD Jazz Nacht vom Jazzfest Berlin**

„Die *ARD Jazz Nacht vom Jazzfest Berlin* besticht durch eine meisterhafte Kuratierung und Präsentation, die das Festivalerlebnis in das Radioformat überträgt. Die sorgfältige Auswahl und Zusammenstellung des Programms durch ein Team von unterschiedlichen Redakteur:innen zeigt eine bemerkenswerte Hingabe an die Vielfalt und Tiefe des Jazz“, meint die Fachjury über die Rundfunkproduktion der ARD Jazzredaktionen.

#### **Ibrahim Maalouf – Der Viertelton-Entertainer**

In *Ibrahim Maalouf - Der Viertelton-Entertainer* portraitiert der Hamburger Kulturjournalist Jan Paersch den französisch-libanesischen Trompeter und Pianisten: „Paersch's handwerkliche Brillanz und die Fähigkeit, die Essenz Maaloufs vielschichtiger Persönlichkeit einzufangen, machen diese Arbeit zu einem herausragenden Beitrag im journalistischen Feld“, sagt die Fachjury.

#### **#Challenge1923**

Drei Musiker:innen sollen Musik mit Bezug zum Jahr 1923 in nur sechs Wochen auf die Bühne bringen, das ist die *#Challenge1923*, eine Webdoku produziert von der BR-KLASSIK Jazzredaktion für die ARD Mediathek. Die Fachjury meint: „*#Challenge1923* ist eine erfrischende und innovative journalistische Leistung, die durch ihre kurzweilige und politisch relevante Aufbereitung herausragt.“

#### **Jazzfieber**

Reinhard Kungel beleuchtet mit seiner Dokumentation die Wurzeln des Jazz in Deutschland. „*Jazzfieber* stellt eine herausragende journalistische Leistung dar, die nicht nur durch ihre tiefgründige Recherche und filmische Qualität besticht, sondern insbesondere durch ihre Fähigkeit, ein jüngeres Publikum für Jazz zu begeistern“, fasst die Fachjury zusammen.

## **DEUTSCHER JAZZPREIS**

Seit 2021 prämiiert der Deutsche Jazzpreis herausragende künstlerische Leistungen der nationalen und internationalen Jazzszene. Die Preisverleihung wird realisiert von der Initiative Musik mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die vierte Ausgabe findet am 18. April in Kooperation mit der Stadt Köln und dem Land Nordrhein-Westfalen im E-Werk statt.

Bitte nutzen Sie *#Jazzpreis24* und *#DeutscherJazzpreis* in Ihren sozialen Netzwerken.

[Instagram](#) | [Facebook](#) | [Youtube](#)

Deutscher Jazzpreis | c/o Initiative Musik gGmbH | Friedrichstraße 122 | D-10117 Berlin

Hinweis: Der Deutsche Jazzpreis der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien hat weder eine organisatorische noch inhaltliche Verbindung zum Neuen Deutschen Jazzpreis der IG Jazz Rhein-Neckar e.V.

